

Fernseher sein, sogenannte Set-Top-Boxen, aber auch Telefone, Taschencomputer oder Bordcomputer von Autos.

**SPIEGEL:** Welcher Anteil der Weltbevölkerung wird in zehn Jahren Zugang zum Internet haben?

**Andreessen:** Vielleicht fünf bis zehn Prozent. Das Mobiltelefon ist ein gutes Beispiel. Lange Zeit war mobiles Telefonieren nur wenig verbreitet. Dann kamen die Netzbetreiber auf die geniale Idee, die Geräte an Neukunden ganz billig oder sogar umsonst abzugeben. Etwas ähnliches wird mit dem Internet geschehen. Die Zugangsgeräte werden es umsonst dazugeben. Die Betreiber werden das Geld durch kostenpflichtigen Service oder elektronische Werbung wieder hereinholen. Die großen Online-Dienste geben heute 200 bis 300 Dollar aus, um einen neuen Kunden zu gewinnen. Dieses Geld könnten sie auch verwenden, um Geräte zu subventionieren. Das werden sicher keine PC für 3000 Mark sein, sondern so etwas ähnliches wie Spielekonsolen.

**SPIEGEL:** Noch vor kurzem hat die PC-Industrie über Set-Top-Boxen gelacht. Intel-Chief Andy Grove meinte, jeder, der das mal ausprobiert hat, wolle bald einen richtigen PC.

**Andreessen:** Andy ist eben der Ober-Ingenieur. Intel hat immer die Ansicht vertreten, man brauche den neuesten Pentium-Prozessor, damit etwas richtig funktioniert. Doch gerade jetzt ist Intel dabei, sich komplett umzustrukturieren. Andy hat erkannt: Der Markt zerfällt in mehrere Teile. Es gibt Interesse an teuren leistungsfähigen PC, wie sie Grafiker und Techniker benutzen, und einen immer größeren Markt für Computer unter 1000 Dollar. Der mittlere Bereich verschwindet. Wer lange Texte schrei-



A. LEVENSON

## Marc Andreessen

eröffnete Millionen von Menschen den Zugang zum Internet. Vor fünf Jahren schrieb er, als Student an der University of Illinois, das Programm „Mosaic“. Dieser sogenannte Browser stellt die Inhalte des World Wide Web grafisch dar und ermöglicht die Navigation in Datenbanken mit einfachen Mausklicks. Damit wurde das Datennetz, jahrzehntlang fast ausschließlich von Wissenschaftlern genutzt, schlagartig populär. Nach seinem Studium baute Andreessen mit Jim Clark, einem Mitbegründer der Computerfirma Silicon Graphics, die Internet-Softwarefirma Netscape auf. Die ersten Angestellten waren eine Handvoll von Andreessens Kommilitonen. Heute beschäftigt die Firma rund 2700 Mitarbeiter. Netscapes Börsengang machte den Mitbegründer Andreessen, 26, zum Multimillionär.

ben und viele Zahlen in Tabellen tippen will, möchte wie bisher am Schreibtisch vor einem Monitor sitzen ...

**SPIEGEL:** ... und das scheinen nur einige Prozent der Bevölkerung zu sein.

**Andreessen:** Richtig. Und der große Rest will aktuelle Informationen zum Fernsehprogramm oder möchte Spiele über das Internet spielen. Die Computerindustrie ist die ganze Zeit auf den PC als Universalmaschine für das Büro fixiert gewesen, die aber für vieles, was Menschen mit einem Computer tun wollen, zu kompliziert und zu teuer ist.

**SPIEGEL:** Jahrelang sah es so aus, als würden PC nicht billiger. Man bekam zwar immer mehr Leistung für sein Geld, aber die Maschine, die man brauchte, um aktuelle Software zu benutzen, kostete immer 2000 bis 3000 Mark.

**Andreessen:** Ja, erst dieses Jahr hat es angefangen, sich zu ändern, und zwar dra-

matisch. Die PC-Preise fallen wie Steine, und die PC-Industrie ist ziemlich beunruhigt. Bisher funktionierte das alte Spiel: Intel entwickelte einen neuen Prozessor, und Microsoft schrieb Software, die all die Rechenleistung mit neuen Features wieder auffrisht. Jetzt aber, glaube ich, sind wir an einem Punkt, wo Programme wie Textverarbeitung oder Tabellenkalkulation ihre maximale Komplexität erreicht haben.

Ein moderner PC für 1000 Dollar kann diese Aufgaben problemlos erledigen. Auch grafikintensive Spiele laufen prima auf so einem Gerät. Zum erstenmal muß man sich fragen: Und was nun? Wir wollen ja immer mehr, und dieses Mehr kommt in Zukunft aus dem Internet: Informationen, Einkaufen, Spiele. Die Grenzen des Internets liegen in der Geschwindigkeit der Datenübertragung, aber nicht mehr in der Geschwindigkeit des Rechners. Es gibt einfach derzeit keine neuen Anwendungen,

1984

Apple stellt den Macintosh-Computer vor, der mit seiner grafischen Benutzeroberfläche und Mausbedienung zum Maßstab für künftige Systeme wird.

Zahl der vernetzten Rechner:

1000



1990

Microsoft führt das Betriebssystem Windows 3.0 ein und begründet damit den Standard für PC-Systeme.

1992

Verabschiedung des World-Wide-Web-Standard (WWW).

Zahl der vernetzten Internet-Rechner:

1 000 000



1994

Marc Andreessen gründet Netscape. Die auf Internet-Software spezialisierte Firma entwickelt mit dem „Navigator“ den führenden Browser für das WWW.



90er Jahre

Indische Programmierer liefern per Datennetz Software in alle Welt. Firmen erproben Telearbeit mit Online-Arbeitsplätzen im Heimbüro.



Computer-Heimarbeitsplatz

1996

Der Nokia Communicator, das elektronische Pendant zum Schweizer Taschenmesser, vereint Handy, Organizer, Taschencomputer und Internet-Terminal.



Software-Firma in Bangalore, Indien

1997

Zahl der vernetzten Internet-Rechner:

20 000 000